

Das Ende der Kindheit

Wir lernten sie bei unseren Missionseinsätzen in unserer Stadt kennen: Holger, Kalle, Andy, Gorman, Ulli, Katja, Sabine, Dagmar und Tom. Da war der 16-Jährige, der bereits auf Heroin war, die 15-Jährige, die sich verkaufte, die 17-jährige Medikamentenabhängige, die 19-Jährige, die in Wartesälen übernachtete und ihre wenigen Habseligkeiten im Bahnhofschießfach deponierte. Da war der 7-jährige Oliver, der mit seinen Eltern im Odachlosenheim übernachtete und tagsüber auf der Straße lebte.

Sie alle haben unser Herz bewegt und unsere Sicht für unser Christsein verändert! Wir fragten uns: Wer gibt all diesen Heimatlosen, den enttäuschten und ungeliebten Kindern neue Hoffnung, ein Zuhause, eine Familie, Geborgenheit und Liebe? Die meisten von ihnen sind stark kriminell- und drogengefährdet. Sie hungern nach Liebe, Familie, Freunden, Geborgenheit, Angenommen-sein und einem wirklichen Zuhause ...

„Gebt ihr ihnen zu essen!“, hat Jesus Christus damals seinen Jüngern gesagt. Meinte er damit auch uns Christen heute? Wo und wie können wir bereits präventiv helfen, damit so viele junge Menschen gar nicht erst in dieses Elend stürzen? Jesus Christus sagte: „Lasst die Kinder zu MIR kommen und wehrt ihnen nicht!“ (Markus 10,14). Er ist der, der allein helfen kann! Bringen wir ihm die Not dieser Kinder und Jugendlichen in ernsthaftem Gebet und lassen ihn unsere Herzen und Hände hilfreich gebrauchen und schauen nicht mehr weg!

Übrigens: Bis zum Ende dieses Jahres werden laut Statistik allein in Deutschland etwa 110.000 Kinder im Mutterleib getötet sein. Für sie hat die Kindheit gar nicht erst begonnen! Wo bleibt der Aufschrei unserer Herzen? Gott wird uns einmal fragen, was wir in seinem Namen für diese Menschen getan haben!

■ Eberhard Platte

Jesus spricht:

„Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.“

Matthäus 18,3

Bitte ausschneiden und auf eine Postkarte kleben, adressieren an:

**Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg**

Ich bitte um kostenlose Zusendung von:

- 1/____ Exemplar(en) „Das Wort für heute“ monatlich
- 1 Neues Testament
- 1 Buch „Finde das Leben“ (Bibleleseplan für Einsteiger)

- 1 Broschüre „Schritte in ein neues Leben“
- 1 Broschüre „Ehe und Familie in biblischer Sicht“
- 1 Vortrags-CD „Es gibt so viele Religionen - welche hat denn recht?“
- 1 Vortrags-CD „Warum lässt Gott das zu?“
- Bitte schicken Sie mir die Adresse einer Gemeinde in meiner Nähe.
- Bitte vermitteln Sie mir ein Gespräch mit einem überzeugten Christen.
(Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bitte Absender nicht vergessen!

1113

„Sein Kind lieben“ – Was heißt das?

Unsere Kinder sind Wunschkin- der. Ein Jahr nach der Hoch- zeit kam das erste und dann drei weitere. Dazu ein adoptiertes Kind und Pflegekinder, die kommen und gehen. Sie sind alle einzigartig, wunderbar und unglaublich anstren- gend. Es nimmt viel Zeit in Anspruch, für sie zu sorgen und jedem gerecht zu werden. Und täglich gibt es Augen- blicke, in denen man über sie staunt.

Die Sorge, alles richtig zu machen. Die Angst vor Mitmenschen, wie sie unseren Erziehungsstil beurteilen. Ratlosigkeit in vielen Situationen.

Großeltern, Freunde, Bekannte mit Hilfestellungen und sogar die, die völlig verständnislos fragen, wie wir es schaffen, unsere Liebe auf alle Kin- der zu verteilen. Wie viel Liebe ist da? Wächst Liebe mit jedem Kind oder hört sie nach dem zweiten auf?

Unsere Kleine sagt jeden Tag zu allen unmöglichen und möglichen Zeiten: „Ich hab dich lieb!“, und er- wartet immer dieselbe Antwort: „Ich dich auch ganz doll!“

An manchen Tagen, wenn ich müde im Bett liege, kommen mir Gedanken wie diese: Werden wir es schaffen? Können wir unsere Kinder beschüt- zen? Sie so lenken, dass sie ihr Leben gradlinig leben?

Ich komme immer mehr zu derselben Erkenntnis: „Gott, mein Wirkungskreis ist so begrenzt, meine Möglichkeiten sind so klein. Gut, dass du alles in deiner Hand hältst. Danke, dass du diese Kinder gewollt und sie in unsere Familie gesetzt hast. Gib uns Weisheit für diese Aufgabe. Danke, dass sie dir am Herzen liegen! Bitte achte auf sie und bewahre sie. Mache sie zu Menschen, die dir nützlich sind. Gehe ihnen nach und hilf ihnen. Ich gebe sie zurück an dich!“

■ Lena Scholl

Das Wort für heute - online

Besuchen Sie doch mal unsere neue Internetseite: www.daswortfuerheute.de und stöbern Sie in unserem Archiv, lernen Sie Autoren kennen und informieren Sie sich über aktuelle Themen. Lesen Sie täglich eine zeitgemäße Andacht mit originellen und aufschlussreichen Beiträgen zu aktuellen Themen des Lebens ... oder bestellen Sie unser kostenloses Verteilblatt einfach online.



Buchtipp:

Theo Lehmann / Jörg Swoboda
Lass dich überraschen
Ein Lese-Adventskalender

CV, gebunden, durchgehend farbig
144 Seiten, Best.-Nr. 271032

EUR 9,90

Adventskalender sind nur was für Kinder? Von wegen! Dieser besondere Lese-Adventskalender eignet sich für Groß und Klein. Für jeden Tag gibt es einen kurzen Impuls, eine Anekdote oder einen Gedanken aus der Bibel. Lassen Sie sich an jedem Tag im Advent neu überraschen!

zu beziehen über: www.cb-buchshop.de

IMPRESSUM: „Das Wort für heute“

Verleger: Christliche Verlagsgesellschaft mbH.
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
Tel. 02771/83020, Fax 02771/830230
erscheint zweimonatlich mit 2 Nummern
- kostenlos -

Redaktion und Kontaktadresse:

Hartmut Jaeger, Moltkestr. 1, 35683 Dillenburg

Ständige Mitarbeiter:

Ilse Angerstein, Andreas Droese, Andreas Germeshausen, Matthias Heinrich, Sebastian Herwig, Erik Junker, Mirjam Kocherscheidt, Siegfried Lambeck, Mirko Merten, Dr. Marcus Nicko, Volker Oelschläger, Gerd Rudisile, Günter Seibert, Otto Willenbrecht

Gestaltung und Bildnachweis:

71a.de - das Werbestudio, Wuppertal

Überreicht von:

Das **für**
Wort **heute**



Kinder Kinder



Liebe Leserin,
lieber Leser!

EDITORIAL

Kindererziehung ist eine der größten Herausforderungen unseres Lebens. Kinder suchen Geborgenheit. Sie brauchen ein Zuhause. Sie brauchen Väter und Mütter. Sie brauchen liebevolle Konsequenz. Kinder sind eine wertvolle Leihgabe Gottes. Wichtigstes Prinzip ist Erziehung durch Vorbild. Lassen Sie sich mit hineinnehmen in weitere Überlegungen zum Thema „Kinder“. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen beim Lesen der Beiträge.

Ihr Hartmut Jaeger

versuchte, wieder zu Kräften zu kommen, hatte der Vater aus dem Keller einen Benzinkanister geholt. Er übergoss seine Frau mit dem Inhalt des Kanisters und entzündete ein Streichholz.

Peters Geschwister hatten sich schon längst weinend in ihr Zimmer verkrochen, doch er selbst stand die ganze Zeit unmittelbar daneben und wurde Zeuge des Geschehens ...

Durch das wütende Brüllen des Vaters aufmerksam geworden, alarmierten die Nachbarn die Polizei, Rettungswagen und Feuerwehr. Peters Mutter kam ins Krankenhaus und überlebte mit schweren Verbrennungen den Mordversuch ihres Mannes, der für diese Tat verurteilt wurde und ins Gefängnis kam. Doch auch

begann er zu lernen ...

Im Januar 2007 klingelte mein Telefon. Peter war am anderen Ende der Leitung. Er klang fröhlich. „Bernd, ich wollte dir nur sagen, dass ich die Chance habe, mein Abitur zu machen. Die Schule hat mich angenommen, und ich wollte dir und der ARCHE Danke sagen für all das, was ihr für mich getan habt.“

■ Entnommen aus: Bernd Siggelkow/Wolfgang Bücher: Deutschlands vergessene Kinder. Hoffnungsgeschichten aus der Arche, Gerth Medien 2007

Kein hoffnungsloser Fall!

Peters Vater war Alkoholiker. Er trank manchmal so viel, dass er sich komplett vergaß und in seinem Suff auf seine ganze Familie einschlug. Er machte weder Halt vor seiner Frau noch vor Peters kleinerem Bruder. Irgendwann geschah das Unfassbare: Der Mann hatte wieder einmal viel zu viel Alkohol getrunken. Es kam zum Streit mit seiner Frau, und er fing an, auf sie einzuschlagen. Die Schläge waren so heftig, dass die Mutter sich taumelnd auf einen Stuhl retten musste, um nicht ihr Gleichgewicht zu verlieren. Während die Mutter

Peter trug Verletzungen davon. Verletzungen an seiner Seele. Der Junge war damals sechs Jahre alt ...

Natalia, eine unserer Mitarbeiterinnen, kümmerte sich ganz besonders um Peter. Sie fing an, ihm Geschichten aus der Bibel vorzulesen. Der Junge konnte zunächst nicht viel mit den Geschichten anfangen, weil er vorher nie mit dem christlichen Glauben in Kontakt gekommen war, doch das, was er da hörte, klang hoffnungsvoll. Nach und nach wuchs sein Interesse, und er wünschte sich, die Geschichten, die er vorgelesen bekam, selbst lesen zu können, und so

Die **ARCHE** ist ein christliches Kinder- und Jugendwerk, das 1995 von Bernd Siggelkow in Berlin gegründet wurde. Sie sieht ihre Aufgabe darin, dem christlichen Gebot der Nächstenliebe zu folgen und vor allem gegen materielle und emotionale Armut von Kindern anzugehen.

Kinder – besonders geliebt

Als ich noch Kind war, spielten und lärmten wir nach der Schule in ganzen Trupps auf den Straßen. Wenn ich heute außerhalb der Schulzeit zu Fuß unterwegs bin, treffe ich oft mehr Hunde als Kinder. Diese scheinen in unserem Volk eine aussterbende Altersklasse zu sein, immer weniger Paare wollen eigenen Nachwuchs haben. In der Bibel finden wir eine ganz andere Einstellung zu Kindern. Ein Psalmist schreibt: „*Siehe, ein Erbe von Gott sind Söhne, eine Belohnung die Leibesfrucht.*“ Und von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, der selbst als Kind in dieser Welt aufgewachsen ist, lesen wir diese ergreifende Begebenheit:

Mütter brachten ihre Kinder zu ihm, damit er sie segne. Die Jünger Jesu sahen das als Belästigung an und wollten sie wegschicken. Doch Jesus Christus stellte klar: „*Lasst die Kinder zu mir kommen!*“ Und er nahm sie in seine Arme und segnete sie.

Nur zwei Mal lesen wir im Neuen Testament, dass Jesus Christus Menschen in die Arme nahm, und das waren beide Male Kinder. Sie waren auch die einzige Altersgruppe, die er segnete. Und er sagte

„Ihr Väter, provoziert eure Kinder nicht, sonst verlieren sie den Mut!“

Kolosser 3,21

zu den Erwachsenen: „*Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr nicht in den Himmel kommen.*“ Wie Kinder zu ihren Eltern vertrauensvoll und von ihnen abhängig sind, so sollen wir es gegenüber Gott sein. Kinder sind von Gott besonders geliebt. Doch diese Liebe können Menschen in jedem Alter erfahren, wenn sie ihr ganzes Vertrauen auf Jesus Christus setzen, sich von ihm führen lassen, um dann auch ewig im Himmel bei ihm zu sein.

■ Otto Willenbrecht

„Man kann seine Kinder noch so gut erziehen, sie machen einem doch alles nach.“ *Unbekannter Autor*

Wenn Sie wissen wollen, wie man ein Leben mit Jesus Christus beginnt, nennen wir Ihnen:

Fünf Schritte zu einem neuen Leben

1. Wenden Sie sich an Jesus Christus und sagen Sie ihm alles im Gebet. Er versteht und liebt Sie. (Matthäus 11,28)

2. Sagen Sie ihm, dass Sie bisher in der Trennung von Gott gelebt haben und ein Sünder sind. Bekennen Sie ihm Ihre Schuld. Nennen Sie konkret, was Ihnen an Sünden bewusst ist. (1. Johannes 1,9)

3. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, in Ihr Leben einzukehren. Vertrauen und glauben Sie ihm von ganzem Herzen. Wenn Sie sich dem Herrn Jesus Christus so anvertrauen, macht er Sie zu einem Kind Gottes. (Johannes 1,12)

4. Danken Sie Jesus Christus, dem Sohn Gottes, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist. Danken Sie ihm, dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihre einzelnen Sünden vergeben hat (Kolosser 1,14). Danken Sie ihm täglich für die Gotteskindschaft.

5. Bitten Sie den Herrn Jesus Christus, die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Suchen Sie den täglichen Kontakt mit ihm durch Bibellesen und Gebet. Der Kontakt mit anderen Christen hilft, als Christ zu wachsen. Unser Herr Jesus Christus wird Ihnen Kraft und Mut zur Nachfolge geben.



WER WEISS ES?

Quiz

Lösungswort finden und ein aktuelles Buch gewinnen!

Die Buchstabenfolgen hinter den richtigen Antworten ergeben – hintereinander gelesen – das Lösungswort.

1. In welchem Buch der Bibel steht besonders viel über Kindererziehung?

- a) Im Matthäus-Evangelium..... (Ar)
- b) Im 1. Korintherbrief..... (Ur)
- c) Im 5. Buch Mose..... (Er)

2. Wer ist laut Bibel insbesondere für die Kindererziehung zuständig?

- a) Lehrer und Erzieher..... (rie)
- b) Vater und Mutter..... (die)
- c) Die Väter..... (zie)

3. Wie soll man Kinder richtig erziehen?

- a) Man soll dem Alter entsprechend erziehen..... (hu)
- b) Man sollte den Kindern viel Freiheit lassen..... (ga)
- c) Man sollte sehr streng und hart erziehen..... (ku)

4. Wie erzieht Gott uns Menschen?

- a) Mit Strenge, Konsequenz und Liebe.. (ng)
- b) Er überlässt es jedem, sich selbst zu entwickeln..... (ug)
- c) Er ist ein Gott der Toleranz..... (ag)

Eberhard Platte

„Schlag die Bibel auf!“

Die richtigen Antworten finden sich in folgenden Bibelabschnitten:

- 1. 5. Mose 4,10; 6,7; 11,9; 31,12-13
- 2. Epheser 6,4; Kolosser 3,21
- 3. Sprüche 22,6
- 4. 2. Samuel 7,14; 5. Mose 8,5

Unter allen richtigen Einsendern werden jeden Monat 10 Gewinner ausgelost. Stichtag ist jeweils der 15. eines Monats. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter des Verlages, der Bücherstuben und der Redaktion.

Das Lösungswort (mit Absender-Adresse!) bitte per Postkarte oder Mail an:

Christliche Verlagsgesellschaft mbH,
Redaktion „Das Wort für heute“
Postfach 1251, 35662 Dillenburg
E-Mail: info@cv-dillenburg.de